

Psychologische Beratungsstelle

für

Familien-, **E**rziehungs-, **E**he- und **L**ebensfragen

Ludwigsburg

JAHRESBERICHT 2007



Diözese
ROTTENBURG-
STUTTGART



Statistische Angaben zum Jahresbericht der Psychologischen Beratungsstelle für Familien-, Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen der Caritas und des Dekanates Ludwigsburg/Arbeitsbereich Erziehungsberatung

1. Anmeldungen und Entwicklung der Nachfrage, Vergleich 2007/2006

- Neuanmeldungen: **306** Neuanmeldungen (davon 74 Wiederanmeldungen). (2006 wurden 332 Neuanmeldungen angenommen).
- Gesamtanmeldungen: **470** Fälle (2006: 467 Fälle)
- Zusätzlich **122** Erziehungsberatungs-Fälle durch den Arbeitsbereich Ehe- und Lebensberatung.

2. Beratungsleistungen 2007

2.1 Anzahl der Personen in Beratung

1190 Personen waren in die Beratung mit einbezogen.
885 Personen wurden durch **45** präventive Aktivitäten erreicht.

2.2 Anzahl der Beratungskontakte

Auf die **470** Familien fallen **2976** Beratungskontakte, davon fanden **169** in Kindergärten, Schulen und Hausbesuchen statt.
Für die Beratung wurden **3926** Stunden aufgewandt.
Für präventive Maßnahmen wurden **241** Stunden aufgewandt (ohne Vor- und Nachbereitung).
Für Fallübergreifende Treffen wurden **212** Stunden aufgewandt (ohne Vor- und Nachbereitung).
Gesamtaufwand: **4379** Stunden.

2.3 Beratungsdauer

Die durchschnittlich pro Beratungsfall aufgewandte Kontaktstundenzahl betrug 8,4 Stunden.

3. Gruppenangebote

3.1 Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche

- **1 Kinderscheidungsgruppe:** 8 Kinder im Alter 8 - 10 Jahre
 - 10 Gruppentreffen à 2 Stunden
 - 4 Elternabende
- **1 Mädchengruppe: 4 Mädchen** im Alter 10 - 13 Jahren
 - 27 Gruppentreffen à 2 Stunden
 - 1 Elternabend
- **1 Jungengruppe:** 3 Jungen im Alter von 12 - 14 Jahren
 - 20 Gruppentreffen à 2 Stunde
- **1 ADHS-Jungengruppe:** 3 Jungen im Alter von 7 - 8 Jahren
 - 20 Gruppentreffen à 1,5 Stunden
- **1 Trainingsprogramm** zur Gewaltprävention: 6 Jungen 14 - 16 Jahre
 - 5 Gruppentreffen à 2 Stunden

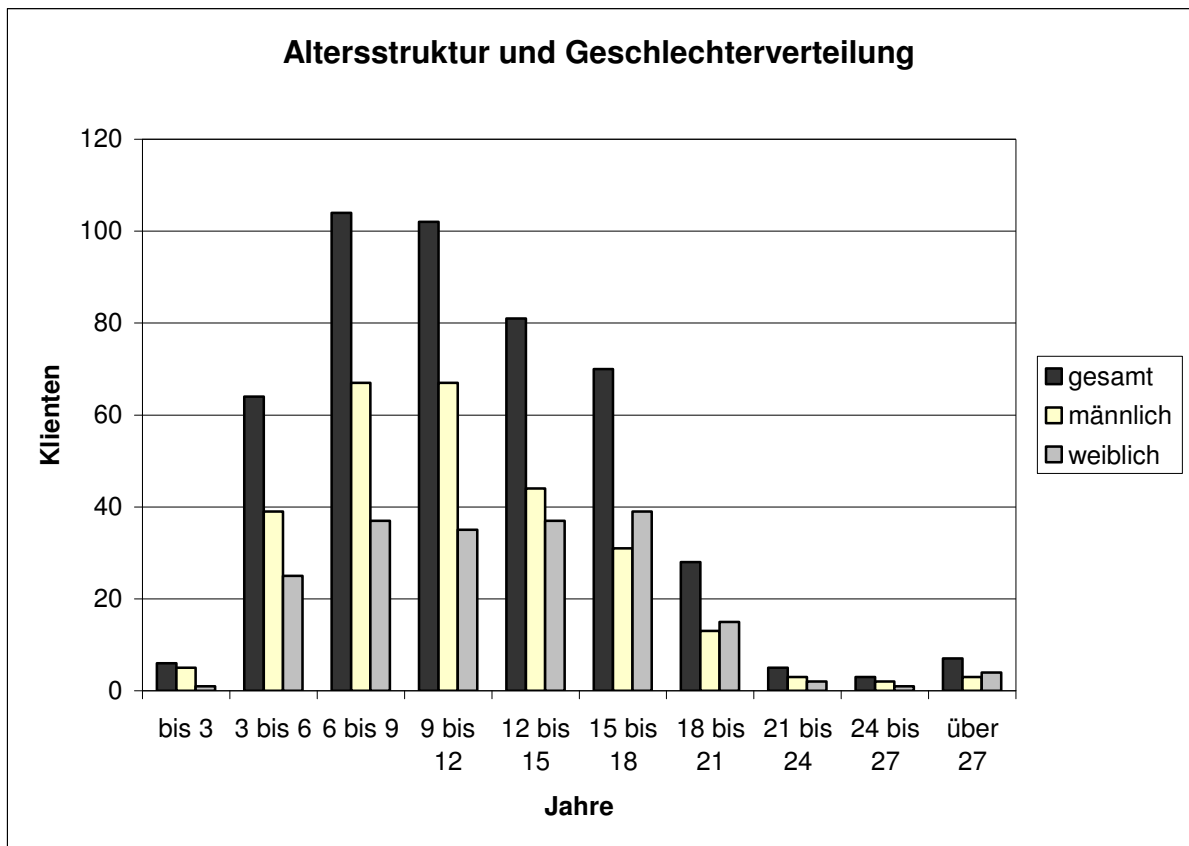
3.2 Gruppenangebote für Erwachsene

- 1 Gruppenangebot zum Thema „Ess-Störung“
 - 4 Abende à 2 Stunden
- 9 Elterntrainingskurse mit insgesamt 73 Personen
 - zur Abwicklung der Kurse wurden 138 Stunden (ohne Vor- und Nachbereitungszeiten) benötigt

4. Durchschnittliche Wartezeit von der Anmeldung bis zum Erstgespräch in Tage/Wochen

Die Wartezeiten für Erstgespräche schwankten das Jahr 2007 über zwischen 12 – 24 Wochen. In dringenden Fällen und bei sich selbst meldenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen wurde in der Regel innerhalb von 2 Wochen oder schneller ein Termin vergeben. Nach dem Erstgespräch wird die Beratung ohne Wartezeit fortgesetzt. Aufgrund der langen Wartezeit wurden 243 Familien an andere Beratungseinrichtungen verwiesen.

5. Verteilung nach Merkmal „Geschlecht und Alter“



Der Anteil des weiblichen Geschlechts lag insgesamt bei 41,7%.
64,9% aller KlientInnen waren Kinder im Alter 0 - 13 Jahren. Die Jungen überwogen hier mit einem Anteil von 64,6%.

26% aller KlientInnen kamen aus der Altersgruppe Jugendlicher von 13 - 18 Jahren, davon waren 64,1% weiblichen Geschlechts.

5,9% waren junge Erwachsene im Alter von 18 - 21 Jahren.

1,7% junge Erwachsene im Alter von 21 - 27 Jahren.

1,5% Erwachsene, ErzieherInnen, LehrerInnen und andere Bezugspersonen, die unabhängig von laufenden Beratungsfällen Rat suchten.

6. Besondere Zielgruppen

6.1 Anzahl der Ratsuchenden aus Migrantenfamilien

112 Familien (24,5%) kamen insgesamt aus 30 ausländischen Nationen.

6.2 Anzahl der Ratsuchenden aus alleinerziehenden Familien

Die Anzahl der Alleinerziehenden und Stieffamilien belief sich auf 177 Familien (37,6%).

Bei 28,9% aller Familien war ein Elternteil alleinerziehend.

6.3 Anzahl der Ratsuchenden aus Familien in Trennung und Scheidung

Bei 136 Fällen wurde als Beratungsanlass Trennung und Scheidung der Eltern angegeben.

7. Beratungsanlässe

Beratungsanlässe waren u. a. neben den schon zuvor benannten besonderen Zielgruppen Ängste, aggressives Verhalten, Schulschwierigkeiten und Traumatisierungen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Bei den Eltern war häufiger Anmeldegrund eine starke Verunsicherung in ihren Erziehungskompetenzen.

8. Personalausstattung

4,0 Fachstellen Erziehungsberatung verteilt auf:

Fachleitung

Kaup, Christoph **25%**
Dipl.-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Psychodramaleiter

Stellenleitung

Kempinski, Claudia **90%**
Dipl.- Pädagogin, Supervisorin

Fachmitarbeiterinnen

Beck, Lothar **60 %**
Theologe, Paar- und Familientherapeut, Supervisor

Busch, Bettina **30 %**
Psychologin

Jablinski, Christine **20 %**
Heilpädagogin (bis 31.03.07)

Jablinski, Reinhard **70 %**
Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut

Nohl-Schäfer, Monika **55 %**
Dipl.-Sozialarbeiterin, Familientherapeutin

Papp, Lisa **20 %**
Heilpädagogin (seit 01.04.07)

Sülzle, Sandra **Honorarkraft**
Familientherapeutin

Zahn, Martin **50 %**
Dipl.-Sozialarbeiter, Familientherapeut, Supervisor

Durch externe Finanzierung konnte für das Jahr 2007 in Höhe von **40 %** eine Personalaufstockung erfolgen

Sekretariat

Borrmann, Agnes **50 %**

Lang, Birgit **50 %**

Schwerpunkte der Psychologischen Beratungsstelle

Trennung/Scheidung

**2007 berieten wir in insgesamt 177 Beratungsfällen (37,6%)
Alleinerziehende und Stieffamilien.**

Trennung und Scheidung sind sehr belastende Lebensereignisse für die betroffenen Eltern und Kinder und erfordern eine Neuorganisation des Alltags und der Beziehungen, damit die emotionale Verarbeitung der Trennung/Scheidung gelingen kann. Mit unseren Angeboten über die reine Beratungsarbeit hinaus wollen wir notwendiges Wissen über Trennung/Scheidung/Stieffamilien vermitteln und damit einen Beitrag zur emotionalen Unterstützung der Betroffenen leisten.

Innerhalb unserer Mitarbeit im Arbeitskreis Trennung und Scheidung leiteten wir 2 Abende von insgesamt 7 Abenden der Vortragsreihe für Eltern in Trennung und Scheidung. Die Anmeldung lief über das Katholische Bildungswerk, unserem Kooperationspartner unter dem gemeinsamen Dach im Haus Edith Stein. Zwei Elternabende zum Thema Trennung/Scheidung wurden im Familienzentrum Bietigheim-Bissingen und in Lauffen veranstaltet. Drei weitere Elternabende (in Kooperation mit dem Landratsamt) mit dem Thema „Loslassen“ richtete sich an arbeitslose Alleinerziehende.

Von der „AG Runder Tisch für Alleinerziehende“, in der wir mit einem Mitarbeiter vertreten sind, wurde ein Begegnungstag für Alleinerziehende und Stieffamilien unter dem Thema „Das Leben neu gestalten nach Trennung und Scheidung“ durchgeführt.

Ebenso wichtig wie die Arbeit mit den Erwachsenen ist die Unterstützung der Kinder. Wie in den Jahren zuvor wurde wieder eine Kinderscheidungsgruppe für 8 Kinder im Alter von 8 - 10 Jahren durchgeführt. Begleitend zum Gruppenprogramm für die Kinder erhielten die Eltern der teilnehmenden Kinder an 4 Elternabenden Unterstützung und Anregungen.

Sozialraumorientierung

Unser 1999 begonnenes Beratungsangebot im katholischen Kindergarten St. Elisabeth im Sozialraum Ludwigsburg-Grünbühl/Sonnenberg erweiterten wir 2007 mit der Einführung des KiFa-Projektes (Kinderbetreuung und Elternbildung) im städtischen Kindergarten am Sonnenberg.

Unsere Leistungen im Bereich Kindergarten sind:

- Heilpädagogische Gruppenarbeit mit Kindern mit Entwicklungsverzögerungen und Verhaltensauffälligkeiten
- Einzelberatung mit Eltern
- Fallbesprechungen mit den Erzieherinnen
- Betreuung und Schulung der Multiplikatorinnen des KiFa-Projektes
- Durchführung von themenspezifischen Elternabenden

Im ev. Kindergarten Ludwigsburg-Eglosheim wurde 2004 im Rahmen des KiFa-Projektes ein Beratungsangebot für Eltern und Erzieherinnen begonnen und bis zum jetzigen Zeitpunkt fortgeführt. Einmal im Monat ist eine Mitarbeiterin von uns vor Ort und führt mit betroffenen Eltern Beratungsgespräche und nach Bedarf mit den Erzieherinnen Fallbesprechungen durch.

Unser Beratungsangebot mit den gleichen Leistungen im städtischen Kindergarten Marstallcenter besteht seit zwei Jahren und wurde ebenfalls fortgesetzt.

Kinder- und Familienzentren

Bis 2010 ist die Einrichtung von 9 Kinder- und Familienzentren in der Stadt Ludwigsburg vorgesehen. Zwischen der Stadt Ludwigsburg und der Caritas wurde 2007 eine Rahmenvereinbarung über die Erbringung von Leistungen der Psychologischen Beratungsstelle beim Aufbau und Betrieb von Kinder- und Familienzentren in der Stadt Ludwigsburg geschlossen.

Dazu gehören eine monatliche Sprechstunde vor Ort für den Bereich Erziehung- und Familienberatung. Auf Anfrage durch die Leitung des Kinder- und Familienzentrums werden Infoveranstaltungen und themenbezogene Elternabende zu pädagogisch wichtigen Themen, spezifische Angebote der Elternbildung für Eltern mit Migrationshintergrund, für alleinerziehende Eltern, Angebote zur Stärkung der Eltern-Kind-Bindung, Triple P Elterntrainingskurse zur Stärkung der elterlichen Kompetenz sowie fallbezogene Beratungen der Erzieherinnen durchgeführt. Die Kinder- und Familienzentren bieten Eltern eine bessere Möglichkeit bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Darüber hinaus werden Eltern durch niederschwellige und bedarfsgerechte Angebote bei der Bewältigung ihrer Erziehungs- und Betreuungsaufgaben gestärkt und unterstützt.

Bei nicht erziehungsbezogenen Themen erhalten die Eltern auf Nachfrage Ehe- und Lebensberatung.

Einmal im Jahr stellt sich die Psychologische Beratungsstelle im Team des Kinder- und Familienzentrums und bei den Eltern im Rahmen eines Elternabends vor.

Triple P (Positive Parenting Program)

2007 wurden insgesamt 9 Triple P Elterntainingsgruppen durchgeführt:

7 Kurse richteten sich an den Altersbereich der Kinder von 2 – 12 Jahren (59 TeilnehmerInnen),

2 Kurse waren für Eltern von Teens (14 TeilnehmerInnen),

6 Kurse fanden in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk statt,

2 Kurse mit jeweils 7 türkischen Müttern fanden in Kooperation mit der Diakonie Ludwigsburg und türkischer Übersetzung statt.

Ein weiterer Kurs, in Kooperation mit dem Landratsamt Ludwigsburg „Hilfen für Alleinerziehende“, richtete sich speziell an alleinerziehende Mütter. Es nahmen 8 Mütter teil.

Insgesamt erreichten wir mit dem Kursangebot 73 TeilnehmerInnen.

An 5 Elternabenden informierten wir Eltern und Kindergartenleiterinnen (insgesamt 81 TeilnehmerInnen) über das Triple P Elterntainingsprogramm.